

Aktuelles

Erfolgreiche Bewerbung

Ehrenamtliche Coaches aus Wirtschaft, dem öffentlichen Sektor und dem Non-Profit-Bereich unterstützen soziale Projekte durch **Beratung** und Hilfestellung bei deren Umsetzung – diese Idee steht hinter startsocial e.V. Rund 400 soziale Organisationen, **Projekte und Ideen aus ganz Deutschland** hatten sich im Frühsommer bei startsocial e.V. für ein solches Beratungs-Stipendium beworben, darunter auch die Wohnbrücke.



Erfolgreich! Seit dem 1. November stehen auch der Wohnbrücke zwei erfahrene Coaches zur Seite, um die Weiterent-

wicklung zu unterstützen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Erfolgreiche Vermittlung

– erfolgreicher Antrag?

Seit Beginn des Projektes wurden 84 Wohnungen für insgesamt **251 Menschen** erfolgreich und mit meist unbefristeten Mietverträgen durch die **Wohnbrücke Koordinierungsstelle in Trägerschaft der Lawaetz wohnen & leben gGmbH** vermittelt. Legt man die Kosten für die Schaffung eines Platzes in einer Folgeeinrichtung von ca. 25.000 Euro zu Grunde, hat die Vermittlung von 200 Personen in privaten Wohnraum bereits zu einer Entlastung des Hamburger Haushalts von über 5 Millionen Euro geführt. Hiervon jedenfalls gehen die Regierungsfractionen SPD und Grüne aus¹ und unterstützen die Wohnbrücke mit einem Antrag auf Mittel aus dem im Sommer aufgelegten **Integrationsfonds der Hamburgischen Bürgerschaft**. Über den Antrag wird am 09.11.2016 entschieden.

Der Fokus des Integrationsfonds liegt darauf, landesweit wichtige bzw. pilotartige Integrationsprojekte zu stärken.

¹ Antrag der Regierungsfractionen, Ds. 21/6387

Wer wir sind und was wir tun

Ohne Wohnungslotsen läuft nichts

Erfahrungsbericht

Wer Geflüchtete bei der Wohnungssuche und im Mietverhältnis unterstützen möchte, braucht einen langen Atem. Die engagierten Menschen, die sich dieser Aufgabe annehmen, sind unverzichtbar für die erfolgreiche Wohnungsvermittlung durch die Wohnbrücke.

Die Wohnbrücke unterstützt die ehrenamtlichen Helfer mit einer Schulung, Unterstützung und Vernetzung, wenn einige Grundvoraussetzungen gegeben sind. Wichtig sind praktische Erfahrungen im Mietrecht, sei es als Mieter oder Vermieter. Außerdem sollten die potentiellen Lotsen bereits mit Geflüchteten zu tun gehabt haben – etwa in einer Kleiderkammer, einem Flüchtlingscafé oder in einem Deutschkurs.

So wie Petra Zopp, die Kontakt zu einer jungen dreiköpfigen Familie aus Syrien bekam, als sie in einer Hamburger Flüchtlingsunterkunft Deutsch unterrichtete. Zusammen mit Ihrem Mann Rainer hat sie das notwendige Rüstzeug für Wohnungslotsen durch die Schulung erhalten, die die Wohnbrücke in **Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband** sowie weiteren Kooperationspartnern durchführt. Ihre Erfahrungen hat das Ehepaar für uns aufgeschrieben:

„Familie B. ist aufgeschlossen und sehr interessiert, stellen zahlreiche Fragen. Wir haben sie zu uns eingeladen. Wir erzählten aus unserem Leben, sie von ihrem; von zu Hause aus Aleppo, vom Krieg und von der Flucht, mit allen Risiken und auch glücklichen Umständen. Wir entschieden uns zu helfen, einfach so und fragten wobei wir unterstützen könnten. So halfen wir in wenigen Wochen den Aufenthalt und den Unterhalt zu sichern. Wir lernten den Unterschied zwischen Arbeitslosengeld und Grundsicherung kennen. Wir suchten nach Wohnungsangeboten bei Baugenossenschaften, in Immobilien-Portalen. Wir stießen schnell an finanzielle Grenzen der Familie.

Durch einen glücklichen Zufall aus unserer

Nachbarschaft lernten wir die Wohnbrücke kennen. Hier wurde der Kontakt zu den passenden Vermietern hergestellt. Die Familie konnte sehr bald umziehen, aus einem Zimmer in eine 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Terrasse. Das Glück war perfekt. Über das Jobcenter hatte die Familie zwischenzeitlich eine Integrationsvereinbarung geschlossen. Die Eheleute besuchen seit dem ihre Kurse. Die Integration beginnt."

Aber nicht alle Erfahrungen waren positiv. Bei einer weiteren Patenschaft würden die Eheleute eindeutige Vereinbarungen treffen über die Aufgaben der Paten und der betreuten Familie oder Einzelperson übernimmt sowie den zeitlichen Umfang des Einsatzes, um nicht vereinnahmt zu werden, aber auch die Erwartungen an die Geflüchteten in Grenzen zu halten, denn diese müssen sich an ein neues Lebensumfeld anpassen und sich in einer reglementierten Leistungsgesellschaft zurechtfinden, was seitens der ehrenamtlichen Helfer schnell unterschätzt wird.

Einblick

Erfolgreiche Lotsen-Vernetzung

Mitte August und Anfang November 2016 fanden die ersten **Vernetzungstreffen unserer Wohnungs-lotsen**, organisiert von Wiebke Krause vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, statt.



Eingeladen waren alle ausgebildeten Wohnungs-lotsen, unabhängig davon, ob sie bereits aktiv in der Begleitung eines Mietverhältnisses sind. Neben der Vermittlung von praktischen Tipps und der Möglichkeit, Fragen zu Vermittlungsprozess und

Hintergründen der Wohnbrücke zu stellen, stand der **Erfahrungsaustausch** untereinander im Mittelpunkt der Abende.

Viele aktive und künftige Wohnungslotsen nutzten die Gelegenheit: Es wurden untereinander wertvolle Hinweise, Möglichkeiten und Chancen ausgetauscht und diskutiert. Nächste Treffen sind in Planung.

Die Stiftung Wohnbrücke Hamburg wurde im November 2015 gegründet. Sie entstand aus dem Runden Tisch „Integrative Flüchtlingsunterbringung“ auf Initiative der Hamburgerinnen Anne Woywod und Ute Groll. Der Runde Tisch erarbeitete 2015 mit Beteiligung von Bürgerinitiativen und sozialen Einrichtungen, Immobilienwirtschaft und Mieterverbänden, von Behörden sowie von Kirchen und Stiftungen das Konzept der Wohnbrücke. Zum Gründungsvorstand der Stiftung gehören u. a. Anne Woywod, Bettina Prott, je ein Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Lawaetz-Stiftung und der Hamburger Sparkasse (als Stiftungsverwalterin).

Die Arbeit der Wohnbrücke wird ausschließlich mit Fördergeldern und Spenden finanziert.

Impressum:

Stiftung Wohnbrücke Hamburg
V.i.S.d.P Anne Woywod
c/o Haspa Hamburg Stiftung
Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah
20457 Hamburg

stiftung@wohnbrücke.de
www.wohnbrücke.de

Redaktion:
Grafik: startsocial e.V.
Foto: Wohnbrücke

Spendenkonto:

Stiftung Wohnbrücke Hamburg
IBAN DE38 2005 0550 1002 2323 51
BIC HASPDEHHXX
Gemeinnützigkeit anerkannt

Spendenbescheinigung möglich